

* Eine Besserung der fremdsprachigen Firmenschilder forderte ein Gesuch, das in der letzten Leipziger Stadtverordnetenversammlung zur Sprache kam. Das Stadtparlament beschloß jedoch, über die Eingabe zur Tagesordnung zu gehen. Es gelangte aber ein Antrag zur Annahme, in dem der Magistrat gebeten wird, zu erwägen, ob die gegenwärtige Zeit und Volkstimmung nicht dazu geeignet wäre, der Bürgerschaft, insbesondere den Geschäftsinhabern und Kaufleuten in einem Ausruf aus Herz zu legen, in Schrift und Rede, namentlich auf ihren Schildern und Inschriften an Häusern und Schaufenstern, in ihren Geschäftsanzeigen und Anpreisungen, bei ihren Warenbezeichnungen usw., sich eines reinen und richtigen Deutsch zu befleißigen.